

Schriftleitung: Herrengasse 12, 1. Stad.

Bernpreis für Stadtgebiete 240,- für Ueberlandgebiete 188,-
Spart 3657, Buchdruck 1934. — Es wird erwartet, die Ueberlandabfalle
des "Prager Tagblatt" nicht aus dem Stadtbezirk auszuräumen, da sonst
feindlichkeits Unterbrechungen durch Fernwege erfolgen. Für Stadtgebiete
in Bezugs- und Auslieferungsgebieten ist ausdrücklich die Fassung
dass die Verwaltung bestimmt, Rücksichten zu richten auf einzelne
Mitglieder zu richten, sondern an die Schriftleitung des "Prager
Tagblatt". Anderlange Verträge werden wieder zurückgeladen, nachdem
dieselbe Rücksichtserfordernisse vorstellt, an den Verleger des "Prager
Tagblatt", Prag II., Herrengasse 12. Wenn es sich bestätigt findet, da die
Gesamtkosten der Postverteilung außerhalb der Stadtgebiete geringer,
unrealistisch. Das "Prager Tagblatt" erscheint zweimal täglich; 6 Uhr
früh und vor 5 Uhr nachmittags. Eigentum, Druck und Verlag: Heinz Mere
Sohn, Herausgeber: Rudolf Neff z. Für die Zeitung verantwortlich.
Grafik Horn, Papier und den Gebrauch: Ignaz Spiro & Sohne, Stramau

Nr. 225.

43. Jahrgang.

Prager Tagblatt.

Morgen-Ausgabe.

Verwaltung: Herrengasse 12, ebenerdig.

Bernpreis 2086. Bezugspreis für die Stadt und Vorstadt mit gleich-
maliger Rückholung monatlich K 4,- bei Abholung in der Verwaltung
und Berichtsstellen K 3.90. Auslands mit einmaliger Rückholung
monatlich K 4.80, mit zwei tägiger Rückholung K 4.60. Einzelne
Summe n. in Prag und auswärts: Morgenausgabe Montag bis wie
Samstag 20 Heller, ab auswärts 6 Heller. Abholungen werden vor Wagen-
tagen bis 5 Uhr abmittags vorgenommen, später entweder angezeigt
nur zu erhöhtem Preise und ohne Verbindlichkeit. Anzeigen für die
S. am gleichen Tag werden möglichst bis Freitag abends eingesandt. Samstag
nach 12 Uhr mittags können Anzeigen nur Bezugspreise und zu er-
höhtem Preise angenommen werden. Briefe mit Kennwort (Schiffsteller)
finden keine Bezugspreise, aber Lieferungen, sondern nur Abholungen belau-
fegen. Rennvorbriefe werden nur gegen Rückerstattung ausgestellt.
Das "Prager Tagblatt" erscheint täglich mit der Abendausgabe
um 6 Uhr früh, mit der Abendausgabe vor 5 Uhr nachmittags.

Freitag, 27. September 1918

Seite 3

Was hat Karl May verdient? Ein Flug-
blatt des Karl May-Berlages in Dresden-Kade-
beul, unterzeichnet von Dr. Euchar Albrecht
Schmid, kündigt einen Prozeß gegen Professor Fer-
dinand Avenarius, den Herausgeber des "Deut-
schen Willens" ("Kunstwarts") an. Anlaß dazu
haben Angriffe gegen May in den letzten Num-
mern der genannten Zeitschrift gegeben. Mays
Wiwe hat die Strafanträge verurteilt gestellt. Vor
allem erklärt Dr. Schmid, die wiederholte Neuze-
itung Avenarius', May habe etwa sechs Millionen
verdient, sei ganz unzutreffend, wie übrigens Karl
May selbst schen, zu Lebzeiten diese Behauptung
als unbegründet zurückgewiesen hat. Doktor
Schmid fügte hinzu, daß May während seines
ganzen Lebens im Höchstfall 800.000 Mark verin-
nahm habe, sein Nachlaß habe sich einschließlich
des Wertes seiner Villa n. w. auf 140.000 Mark
beziffert. Dr. Schmid erklärt wörtlich: „Herr
Ferdinand Avenarius! Die Behauptung, Karl May
habe sechs Millionen verdient, ist eine literaturge-
schichtliche Fälschung! Nicht einmal eine einzige
Ihrer sechs Millionen ist wahr! Ich bin im Besitz
der urkundlichen Gegenbeweise, die durch die eid-
lichen Aussagen von Mays Verlegern erhärtet und
ergänzt werden.“